

## Gästeführerin bietet viele Termine an

**Leipheim** Der Frühling hält Einzug und so steht Gästeführerin Marianne Winkler mit den in ihr schlummernden mittelalterlichen Figuren in den Startlöchern, um mit Gästen zu ihren Zeitreisen in Leipheim aufzubrechen. So wird sich „Bauer Martin“ in der Oberstadt tummeln (24. Mai und 25. August) oder sich direkt auf das Kampffeld des Bauernaufstandes 1525 begeben (17. September).

Sein Weib, „die Lisl“, geleitet ihre Gäste in die Unterstadt, um ihnen das alte, aber auch neue Leipheim in „Wort und Blick“ nahezu bringen (23. Juni und 29. September). Kinder ab sechs Jahren können

## Erzählungen aus der Zeit von Rittern und Edeldamen

sich auf die „Weise Kräuterfrau Marianne“ freuen, wenn die Walpurgisnacht naht. Diese Kinderführung läutet die Zeitreise-Saison am 29. April um 20 Uhr ein.

Spannend ist sicher auch, wenn „Bauer Martin“ aus den Zeiten der „Bauern, Ritter und Edeldamen“ erzählt (9. Juni). Zu Halloween wird es gruselig, wenn es heißt, den „Nachtwächter zu Lyphheim“ in die Nacht der Geister zu begleiten (31. Oktober). Im Herbst zieht der „Nachtwächter zu Lyphheim“ wieder für Erwachsene und Jugendliche ab zehn Jahren in Begleitung durch die nachtdunkle Stadt. Dabei gibt es gruselige Überraschungsmomente (7. Oktober). Zu allen Terminen sollen sich die Interessenten bei Marianne Winkler unter Telefon 08221/72200 anmelden. (AZ)

## Kurz gemeldet

### GÜNZBURG

#### Junge Musiker zeigen im Forum ihr Können

Das erste Mal die große Konzertbühne im Günzburger Forum betreten heißt es wieder für mehr als 50 Jungmusikerinnen und Jungmusiker des Bezirks 12 Günzburg im Allgäu-Schwäbischen Musikbund am Samstag, 23. April, um 16 Uhr. An Ostern haben die Kinder und Jugendlichen bei ihrem sechstägigen Lehrgang im Schullandheim Bliensbach (Kreis Dillingen) für die Bläserprüfungen D1 und D2 gepunkt und geprobt. Schließlich entstand mit den Bezirksjugendleiterinnen Nathalie Lenzler, Tizian Foag und Cornelia Stöckle ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Der Eintritt ist für Kinder und Jugendliche frei, Erwachsene zahlen sieben Euro. (AZ)

### ICHENHAUSEN

#### Sonntagsöffnung in der ehemaligen Synagoge

Die ehemalige Synagoge in Ichenhausen ist am Sonntag, 24. April wieder geöffnet. Sie kann von 13.30 bis 17 Uhr besichtigt werden. Es gelten die Corona-Vorschriften des Landkreises. (AZ)

### LEIPHEIM

#### Muttertag im Zehntstadel: Constanze Lindner tritt auf

Nach zwei Verschiebungen ist es nun soweit: Kabarettistin Constanze Lindner spielt am Muttertag, Sonntag, 8. Mai, um 19 Uhr im Leipheimer Zehntstadel ihr Programm „Miss Verständnis“. Sie dürfte vielen aus dem Fernsehen bekannt sein, z um Beispiel als Moderatorin im „Vereinsheim Schwabing“. 2016 wurde sie mit dem Bayerischen Kabarettpreis Senkrechthaus ausgezeichnet. Bei „Miss Verständnis“ will sie erzählen, was in ihrem Leben alles falsch verstanden wurde und werden wird. Bereits gekaufte Karten bleiben gültig. Es gibt aber auch neue Karten, und zwar bei allen Reservierungsvorverkaufsstellen, online und per print@home auf www.zehntstadel-leipheim.de oder im Bürgerbüro der Stadt Leipheim, Telefon 08221/70737 (persönliche Termine müssen im Vorfeld telefonisch vereinbart werden). (AZ)

# Blasmusikverein auf musikalischer Weltreise

**Konzert** Musik zu armenischen Tänzen und Trommeln, die Afrika in die Jettinger Festhalle brachten, waren zwei Höhepunkte des Osterkonzerts. Warum das Publikum näher am Geschehen war als sonst.

VON PETER WIESER

**Jettingen-Scheppach** Da hatte der Blasmusikverein (BMV) Jettingen in der Jettinger Turn- und Festhalle nicht zu viel versprochen. Was sollte sich hinter dem Motto „Meisterlich“ verbergen? Am Nachmittag hatte das Jugend- und Vororchester des Musikzentrums Mindeltal unter der Leitung von Sarah Weng auf der Bühne gestanden, anschließend die Jugendkapelle und der BMV Jettingen selbst, beide unter der Leitung von Christian Weng. Am Abend präsentierten sich Jugendkapelle und BMV zum Osterkonzert – zu einem Abend mit mehr als 100 Musikerinnen und Musikern, denen die zweijährige Corona-Zwangspause offensichtlich nichts anhaben können. Umso größer die Freude, Musik wieder live präsentieren zu dürfen, wie der Musikvereins-Vorsitzende Peter Rupprecht betonte.

Die schnellen Rhythmen von „Flight oft the Thunderbird“ (Richard Saucedo), der hymnische Charakter bei „Celtic Crest“ von Christoph Walter und vor allem Jay Bocooks energiegeladene Arrangement „The Blues Brothers Revue“, die Geschichte von den zwei dunkel gewandeten Amerikanern, die singend und von der Polizei verfolgt durch die USA ziehen, machten Lust auf mehr: auf „Rock von der Küste“, dem Medley der norddeutschen Band Santiano, arrangiert von Hans-Joachim Rogoll, als Zugabe.

Normalerweise sieht man bei einem Konzert den Dirigenten nur von hinten. Schließlich muss er auch seine zumeist hinter Notenständern und Instrumenten verschwindenden Musikerinnen und Musiker dirigieren. Beim BMV war das etwas anders: Über Kameras und auf einer großen Leinwand war nicht nur Christian Weng von vorne zu sehen, sondern abwechselnd auch die Ein-



„Meisterlich“, so lautete das Motto des Osterkonzerts des Blasmusikvereins Jettingen.

Foto: Peter Wieser

sätze der verschiedenen Register, womit das Publikum gewissermaßen mittendrin dem Konzert folgen durfte.

Mit der majestätischen Fanfare von Philip Sparkes „Concert Prelude“ als Intro führte der BMV den Konzertabend weiter, bei dem auch das Publikum gefordert war. Ferdinand Lichtblau und Alexander Schmidt, die auf amüsante Art durch den Abend führten, wollten wissen, was dieses denn über das Land Armenien weiß. Jedenfalls ist

nun bekannt, dass es nicht der Datellikör, sondern der Wein ist, der dort seinen Ursprung hat. Und die Wurzeln von Ex-Tennis-Star Boris Becker liegen in Deutschland und nicht in Armenien. Das Orchester beantwortete die Armenien-Frage auf seine Weise: mit dem Konzertwerk „Armenische Tänze“ von Alfred Reed, malerisch und lebendig, mit ausschweifenden und ebenso imposanten Melodien.

Spannend und voller Mächtigkeit spielten sich die Musikerinnen und

Musiker mit Rossano Galantes „Mount Everest“ anschließend auf den höchsten Berg der Welt, stellten sich mit Bert Appermonts Konzertwerk „Arche Noah“ Sturm und Sintflut entgegen, bevor sie mit „Nora“ von den Charakterzügen einer Katze erzählten, die der österreichische Komponist Thomas Asanger darin beschreibt – in Jettingen nur ein wenig anders, wie es das Bild einer Zeitung lesenden bebrillten Katze zeigte.

Zu Johan de Meijs „African Har-

mony“ – Songs from Mama Africa – ließ der BMV am Ende die Trommeln sprechen: mit fünf afrikanischen Folksongs, die den Zauber des Kontinents in die Jettinger Turn- und Festhalle trugen. Und dass die Tuba nicht nur ein Begleitinstrument ist, bewies Solist Hans Müller funkig-virtuos in der Zugabe „Farmers Tuba“ von Martin Scharnagl. „Meisterlich“ – der BMV Jettingen machte dem Motto des Konzerts alle Ehre: Blasmusik in Perfektion und mit vielen Emotionen im Gepäck.

## Der Frauenchor des Liederkranzes sucht eine neue Leitung

**Verein** Das Team in Bubesheim ist nach den Neuwahlen stark verjüngt.

**Bubesheim** Pandemiebedingt musste die Jahreshauptversammlung beim Frauenchor des Gesangsvereins „Liederkranz“ einige Male verschoben werden. Da bis auf die Vorsitzende, die 26 Jahre im Amt ist, fast der ganze Vorstand zurücktrat, standen heuer Neuwahlen an. Josefine Sauter führte 31 Jahre das Kaschenbuch und gab das Amt nun an die jüngere Generation weiter.

Carmen Müller hatte 2008 von Gerhard Schöttl die Chorleitung übernommen. Sie blickte auf viele Konzerte und Veranstaltungen zurück. Nach der langen Sänger-Pause

durch die Pandemie hat auch sie sich nun aus persönlichen Gründen dazu entschlossen, nicht mehr weiterzumachen.

Einstimmig gewählt wurden Vorsitzende Christa Lang, ihre Stellvertreterin Marita Geiger, Kassiererin Daniela Beyer, Schriftführerin Heidi Linder, Beisitzerinnen Ingrid Lang und Josefine Sauter und Kaschenprüferin Christine Wiedenmann.

Die Vorsitzende des Kreischorverbandes Mittelschwaben, Anja Schinzel, übernahm dann die Ehrungen. Für 40-jährige aktive Mitgliedschaft im Chor wurde Rosma-

rie Wiedemann mit Urkunde vom Chorverband Bayerisch-Schwaben (CBS) geehrt. Außerdem gab es weitere Ehrungen für passive Mitgliedschaft.

Das Frauenchörchen hat sich nach dem Ausscheiden von Chorleiterin Carmen Müller für ein Weiterführen des Chores entschieden. Das verjüngte Team möchte gerne die Tradition fortsetzen; Vorsitzende Christa Lang ist zuversichtlich und hofft, dass doch jemand gefunden wird, der diese vakante Stelle der Chorleitung für den Frauenchor besetzen kann. (AZ)



Christa Lang, Marita Geiger, Daniela Beyer, Heidi Linder, Ingrid Lang und Josefine Sauter (hinten von links); Johann Sauter, Anton Güntner, Rosmarie Wiedemann, Gerald Ruttensteiner und Heinrich Edelmann (vorne von links). Foto: Gerhard Sobczyk

## Festliches Osterkonzert in der Frauenkirche

**Musik** Drei Künstler präsentierten in Günzburg ein mehr als einstündiges Programm. Es wurden Werke von Händel, Vivaldi und Bach gespielt.

VON GERTRUD ADLASSNIG

**Günzburg** Mit einem beglückenden Osterkonzert eröffnete die beliebte Reihe des musikalischen Frühlings in der Frauenkirche in Günzburg. Drei hochkarätige Künstler – die Wiener Sopranistin Maria Rosendorfsky, heute am Theater Ulm engagiert, Thomas Seitz, der Ichenhauser Trompeter ist Universitätsdozent mit internationaler Reputation, und Peter Bader, Chordirektor und Organist der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg – präsentierten ein mehr als einstündiges Konzert. Dessen Schwerpunkt lag auf Werken des Barock, bot aber auch zeitgenössische Kompositionen und mit Mendelssohn Bartholdy einen Ausflug in die Tonkunst der Romantik dar.

Händel, Vivaldi und Bach, das Dreigestirn der Barockmusik, ideal für die Kombination von Orgel, Trompete und Sopran, verlangt von

den Interpreten höchste Sensibilität und Harmonie. Für Rosendorfsky, Seitz und Bader eine scheinbare Leichtigkeit, mit der sie feinst abgestimmte die Dynamik der Werke umsetzten und so die Instrumente

und die Stimme punktgenau zur Geltung bringen ließen.

Das „Festliche Osterkonzert“ im nach Corona-Maßstäben voll besetzten Haus beeindruckte und begeisterte die Zuhörer und versetzte



Thomas Seitz, Maria Rosendorfsky und Peter Bader begeisterten mit einem anspruchsvollen Osterkonzert zum Auftakt des musikalischen Frühlings in der Günzburger Frauenkirche. Foto: Gertrud Adlassnig

in festliche Hochstimmung. Händels „Desteroe dall' empia dite“ war in seiner virtuos dargebotenen Interpretation bestens dafür geeignet, heitere und ebenso festliche Stimmung zu erzeugen. Dem spannenden Dialog von Orgel und Trompete antwortete Rosendorfsky in ihrem überaus warmen Sopran, mit dem sie sich kraftvoll gegen die Instrumente durchzusetzen verstand. Das nachfolgende Orgelkonzert in B-Dur, ebenfalls ein Werk Händels, ermöglichte es Peter Bader, seine Virtuosität ins beste Licht zu rücken: Schnell, beschwingt und voll lebendiger Leichtigkeit erklang das Andante Allegro aus dem Opus 4/Nr. 6. Das Programm platzierte Antonio Vivaldis Missa de Gloria nach den Händelkompositionen und ermöglichte den Zuhörern so einen direkten Vergleich der beiden Barockkomponisten.

Maria Rosendorfsky konnte auch mit den beiden Bachkantaten „See-

lenweide, meine Freude“ und „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ begeistern. Es gelang ihr auf bewundernswerte Weise, Bachs innige Frömmigkeit, die reine Ergriffenheit, die sich aus tiefster Seele gen Himmel erhebt, in Gesang umzusetzen. Doch die Sopranistin verstand sich ebenso virtuos auf das Genre der Oper und die Koloratur, wie sie in ihrer Umsetzung von Galuppi „Alla Tromba della Fama“ hinreißend bewies.

Das Konzert bot mit Mendelssohn Bartholdy auch Werke der Romantik und zeitgenössischer Komponisten (Gustav Günsenheimer, Enrico Passini und Fritz Goller), die den Zuhörern immer wieder die Gelegenheit gaben, einen direkten Vergleich der Stilrichtungen vorzunehmen und sich auf Hörabenteuer einzulassen. Nach über einer beglückenden Stunde endete das erste Osterkonzert des musikalischen Frühlings.